

GRUNDSCHULE AM REESENBÜTTEL

Schule der Stadt Ahrensburg



Grundschule Am Reesenbüttel, Schimmelmanstr. 46, 22926 Ahrensburg

Stadt Ahrensburg
Herr Tessmer Fb. III 1.1.
Manfred-Samusch-Str. 5
22926 Ahrensburg

Stadt Ahrensburg		
DM/EURO		
Eing. - 3. April 2009		
B	FB	

Dienststellennummer 07 02 941
Sekretariat Frau Holldorf
Telefon 04102 / 8876-0
Fax 887676
eMail grundschule@reesenbuettel.de
Homepage www.reesenbuettel.de

Ahrensburg, 03.04.2009

Einrichtung bzw. Fortsetzung einer Praktikantinnenstelle (FSJ) in den Integrativen Eingangsklassen der Grundschule Am Reesenbüttel

Sehr geehrter Herr Tessmer,

nach dem erfolgreichen Einsatz einer FSJ- Praktikantin in der Integrativen Eingangsklasse 1 im Schuljahr 2008/09 (finanziert durch den Schulträger) beantragen wir für diese Klasse die Fortsetzung dieser dringend benötigten Maßnahme für das Schuljahr 2009/10 sowie die Neueinrichtung einer FSJ-Praktikantinnenstelle für die neue Integrative Eingangsklasse 1.

Die Begründungen liegen Ihnen durch die Schreiben der Klassenlehrerin der IEKL 1(KL.1e) Frau Stötefalke vom 02.03.2009 sowie der Klassenelternschaft vom 08.02.2009 bereits vor. (siehe Anlage)

Mit freundlichen Grüßen

Bothe
Rektor

Eltern der Klasse 1 e
Grundschule am Reesenbüttel
Schimmelmännstr. 46
22926 Ahrensburg

Stadtverwaltung Ahrensburg
Rathaus
Manfred-Samusch-Str. 5
22926 Ahrensburg

2009-02-08

Praktikant/in / FSJ in der Integrativen Eingangsklasse

Sehr geehrte Damen und Herren,

wir möchten Ihnen hiermit die Dringlichkeit einer Unterstützung in Form einer Praktikantin oder eines Praktikanten in unserer Klasse mitteilen.

Da wir in unserer Klasse die unterschiedlichsten Kinder haben, ist eine zusätzliche Person im Unterricht für die Kinder und Lehrkräfte ein sehr wichtiger Aspekt.

Kinder mit z. B. Wahrnehmungsstörungen oder ADS/ADHS benötigen besondere Aufmerksamkeit. Wenn zum Beispiel ein Kind sehr unruhig ist, und den Unterrichtsablauf dadurch stört, besteht die Möglichkeit, dass das Kind mit einem Erwachsenen den Raum verlassen kann und der Unterrichtsverlauf nicht leidet. Die zusätzliche Person kann viele Dinge (Sozialverhalten) beobachten, die die Lehrkräfte im Unterricht nicht mitbekommen. Diese können dann im Nachhinein besprochen werden.

Auch das Arbeiten in kleinen Gruppen ist möglich. Da das Lernverhalten und das Auffassungsvermögen der Kinder sehr unterschiedlich ist, werden oft Kleinstgruppen gebildet, um das bestmögliche Ergebnis mit den Kindern zu erzielen.

Die Zusammenarbeit zwischen dem Hort und der Schule durch eine zusätzliche Hilfe zeigt sich als sehr positiv. Das Bringen und eine kurze Übergabe mit zusätzlichen Informationen über das Kind und den Vormittag haben schon sehr häufig Umstände und Verhalten erklärt.

Viele Eltern erzählen von der sehr schönen zwischenmenschlichen Beziehung des Kindes zur Praktikantin. Oftmals vertrauen sich die Schüler mit kleinen und großen Dingen der Hilfe an!

Wir hoffen, dass Sie uns auch im nächsten Schuljahr eine Hilfe zur Verfügung stellen können.

Mit freundlichen Grüßen
Klasse 1 e

Stefanie Stötefalke, Förderschullehrerin
Grundschule Am Reesenbüttel

6. Februar 2009

Stadtverwaltung Ahrensburg
Rathaus
Manfred-Samusch-Str.5
22926 Ahrensburg

Sehr geehrte Damen und Herren,

zunächst einmal möchte ich mich ganz herzlich bei Ihnen dafür bedanken, dass Sie mir in diesem Schuljahr die tägliche Unterstützung durch eine Praktikantin im sozialen Jahr ermöglichen.

In der Integrativen Eingangsklasse werden SchulanfängerInnen unterrichtet, bei denen bereits vor der Einschulung festgestellt wurde, dass ein erfolgreiches Durchlaufen der Grundschule erschwert bzw. nicht möglich ist. Mit der Vorstellung „Sonderschulbedürftigkeit zu vermeiden“ wurde vor vielen Jahren die Idee geboren, diesen Kindern Schule unter anderen Bedingungen zu ermöglichen. So werden alljährlich 12 – 15 Kinder in die Integrative Eingangsklasse eingeschult, die dann in der Regel zwei Jahre Zeit für das Erlernen des Unterrichtsstoffes der ersten Klasse haben. Unterstützt werde ich bei der Arbeit von einer Grundschullehrerin der Grundschule Am Reesenbüttel. Trotz kleinerer Klassen und einiger Stunden Doppelbesetzung (zwei Lehrkräfte gleichzeitig in der Klasse) ist es nicht möglich, den Kindern wirklich gerecht zu werden. Viele Kinder können nicht still sitzen, sich konzentrieren, andere haben feinmotorische Probleme. Einige sind sprachbehindert, entwicklungsverzögert, wahrnehmungsgestört, andere leiden unter seelischen Nöten. Die meisten Kinder haben wenig soziale Erfahrungen und dementsprechende Schwierigkeiten im Umgang mit Gleichaltrigen. Diese Kinder zu unterrichten ist eine stete Herausforderung. Früher war es möglich, dass regelmäßig Mütter im Unterricht halfen – eine schon damals nicht immer glückliche Situation. Heute jedoch sind zu viele Mütter berufstätig oder aus anderen Gründen so belastet, dass sie als regelmäßige, zuverlässige Unterstützung nicht mehr in Frage kommen(in meiner jetzigen Klasse sind von 13 Kindern 8 Mütter berufstätig, 5 alleinerziehend, 2 im Frauenhaus). Regelmäßige Unterstützung ist z.B. erforderlich bei den täglichen Leseübungen (z.Zt. das Zusammenschleifen zweier Buchstaben), bei der Einführung und beim Üben der Grapheme, bei Rechenspielen, Tränen trocknen und und und . All diese und viele andere Aufgaben, die sonst auf der Strecke

bleiben, weil keine Zeit da ist, auch das noch zu schaffen, erledigt unsere Praktikantin.

Ein weiterer besonders glücklicher Umstand besteht in der Tatsache, dass die Praktikantin die Kinder in der Klasse, die nach der Schule in der Hort der Grundschule Am Reesenbüttel gehen, dorthin begleitet. Sie betreut nicht nur die z.T. individuell gegebenen Hausaufgaben, sondern ist enges Bindeglied zwischen den Institutionen Hort und Schule. Viele Informationen finden so auf kurzem, zuverlässigen Wege statt – eine Intensivierung dieser Kooperation, die sich als besonders fruchtbar erwiesen hat.

Zudem betreut die Praktikantin die Lernwerkstatt, deren „Instandhaltung“ weder von den MitarbeiterInnen des Horts noch von uns LehrerInnen im ausreichenden Maß geleistet werden kann. Wann sollen wir es auch noch schaffen, Ersatzteile zu beschaffen, neue Angebote aufzubauen oder – ganz wichtig – die richtige Ordnung wieder und wieder herzustellen (ein ewiges Problem in Räumen, die von vielen Menschen genutzt werden)?

Aus diesen Gründen möchte ich Sie bitten, auch im nächsten Schuljahr wieder eine solche Praktikumsstelle zu ermöglichen. Da es ja an der Grundschule Am Reesenbüttel jeweils zwei Integrative Eingangsklassen gibt, ist es sogar mein dringender Wunsch, auch die Arbeit in der zweiten Integrativen Eingangsklasse durch eine zusätzliche Praktikantin zu unterstützen und zu stärken.

Falls Sie Zweifel an der Dringlichkeit dieses Wunsches haben, lade ich Sie herzlich ein, uns in unserer Schule zu besuchen. Wegen einer Terminabsprache rufen Sie bitte unsere Schulsekretärin Frau Holldorf unter der Telefonnummer 88760 an.

Mit freundlichen Grüßen

Stefanie Hofknecht